

Facetiae

1508-1512

Heinrich Bebel (1473-1518)

Ein schwänkige Antwort eines Weibs

Im Schwabenland war ein Graf, ein mächtig und hochberühmter Mann. Als er auf ein Zeit zur Jagd ausritt, begegnet ihm ein Bäuerin, die auf einem Roß saß und mit: lauter Stimme sang. Da saget er zu ihr: »Woher kommt dir solche Freud, liebe Frau? Ich glaub, du seiest heute nacht eine Braut gewesen, was ich aus deiner fröhlichen Weis abnehm.«

Wie die Bäuerin fraget, ob denn aus dieser Sach ein Fröhlichkeit und Freud käme, saget der Graf: »Ja.«

5 »Ei, guter Gesell«, sprach die Bäuerin, denn sie kannt den Grafen nicht, »so halse mein Mähren, auf daß sie fröhlicher werde und baß vonstatten gehe.«

Darauf der Graf mit viel Lachen: »Wohl hast du mir geantwortet, zieh hin in Frieden!«
(120 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap03.html>